

# Harxheim



# heute



38. Jahrgang

Harxheimer Neuigkeiten

März, April, Mai 2012

## Visionen , Illusionen, Realität und Umgangston



Harxheim ist nicht Mainz und schon gar nicht Berlin. Unser Harxheim hat knapp 2300 Einwohner. Das dörfliche Leben wird im wesentlichen von den Vereinen mit viel Liebe und Engagement gestaltet. Da spielt politische Gesinnung eine höchst untergeordnete Rolle. Im Gemeinderat sitzen 16 Vertreter von politischen Parteien und der FWG und entscheiden zusammen mit der Bürgermeisterin (parteilos) über die Geschicke unseres Dorfes. Zwei Beigeordnete ohne Geschäftsbereich komplettieren den Gemeinderat, alle sind ehrenamtlich. Die Gemeinderatsmitglieder und die Beigeordneten erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 10,- € pro Sitzung, die Bürgermeisterin erhält eine geringe Aufwandsentschädigung. Nebenberuflich ist diese Tätigkeit praktisch nicht zu leisten, es sei denn man hat einen großzügigen Arbeitgeber, der mit der kommunalen Tätigkeit einverstanden

ist und diese durch Freistellung honoriert.

In den öffentlichen Ratssitzungen geht es immer offen zur Sache. Aber was ich in der letzten Gemeinderatssitzung erlebt habe war schon ein starkes Stück. Beschimpfungen, Vorwürfe in einem über zehnteiligen Vortrag. Man hatte bei den Einlassungen des „Oppositionsführers“ den Eindruck, dass Harxheim ein „Verkommenes Nest“ ist. Die Kinderbetreuung in unserer KITA ist zurückgeblieben. Dabei ist Harxheim weit und breit bekannt für seinen hervorragenden Kindergarten! Angriffe, die unter gesitteten Menschen nicht sein sollten – wo man doch regelmässig zusammensitzt und für das Wohl der Gemeinde arbeitet sind hier fehl am Platz. Was ich nach der Gemeinderatssitzung in meiner Mailbox und in meinem Briefkasten vorfand, war von der Ausdrucksweise her zum Teil unerträglich. Wir sollten schon so miteinander umgehen, wie Menschen guten Willens es tun. Und wir haben alle den Willen dass alle im Dorf gut zusammenleben können! Nach dieser Gemeinderatssitzung verstehe ich auch, dass ein engagierter Bürger wie Ernst-Ludwig Happel sein Gemeinderatsmandat zur Verfügung gestellt hat. Meine Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen und ich bedauern dies sehr, verstehen es jedoch!

Wie alle Ratsmitglieder wissen ist unsere Gemeinde hoch verschuldet. Alle haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass es so ist. Die Kreisverwaltung als Kommunalaufsicht hat uns das jedes Jahr „ins Stammbuch“ geschrieben. Der „Blaue Brief“ wurde von manchem Ratsmitglied belächelt, in Griechenland war's sicherlich ähnlich.

Mit Amtsantritt von Bürgermeisterin Rita Drescher wurde das Sparen ernst genommen. Investitionen, die nicht unbedingt nötig waren wurden nicht mehr getätigt. Projekte (u.a. Kindergartenerweiterung , Sporthallensanierung ), die in der Amtsperiode der vorhergehenden Bürgermeisterin beschlossen, wurden ausgeführt. Bürgermeisterin Rita Drescher nimmt das Sparen ernst. Es anders zu machen hieße den griechischen Weg zu gehen! Damit gewinnt man natürlich nicht nur Freunde!

Jetzt den Bürgern Illusionen zu machen heißt die Unwahrheit zu sagen. Man kann natürlich Visionen haben, muss jedoch einen langfristigen Finanzierungsvorschlag machen. Neue Schulden können in Harxheim nicht mehr gemacht werden! Der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt sagte einmal zum Thema Visionen: „Wer Visionen hat sollte zum Arzt gehen“. Die Realität ist leider manchmal bitter, aber eben anders. Dass sich die realen Verhältnisse verbessern, daran sollten wir alle arbeiten!

Ihr  
Michael Lindner

## Der Kommunale Entschuldungsfond Rheinland-Pfalz

(Auszug aus dem Leitfaden von 28. September 2011)

Der „Kommunale Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)“ ist ein Baustein der mittel- bis langfristig wirksamen Maßnahmen im Rahmen der am 8. Juni 2010 verkündeten „Reformagenda zur Verbesserung der kommunalen Finanzen“. Die Finanzvolumina, die für eine Entschuldung / Teilentschuldung der kommunalen Liquiditätskredite bewegt werden müssen, sind gewaltig. Andererseits sind diese Kredite existent, sie müssen bedient werden und drohen weiter anzusteigen, wenn keine effektiven Gegenmaßnahmen getroffen werden. Es bedarf daher einschneidender, langfristig angelegter und nachhaltiger Maßnahmen, die einerseits nicht nur die bestehenden Liquiditätskredite begrenzen und absenken, sondern gleichzeitig auch den drohenden Aufbau von neuen Liquiditätskreditverpflichtungen nach Möglichkeit verhindern.

Als Bestandteil der Reformagenda wurde daher am 22. September 2010 von Ministerpräsident Kurt Beck und den Vorsitzenden der kommunalen Spitzenverbände die Vereinbarung zum „Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)“ unterzeichnet. Der Entschuldungsfonds wird nach dieser Vereinbarung zum 1. Januar 2012 gegründet. Jede Kommune entscheidet grundsätzlich eigenverantwortlich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung, ob sie am Entschuldungsfonds teilnimmt. Der Vertragsabschluss für einen Beitritt muss spätestens zum 31. Dezember 2013 erfolgt sein.

Der KEF-RP soll den Kommunen helfen, ihre bis zum Stichtag 31. Dezember 2009 aufgelaufenen Liquiditätskredite in einer Gesamthöhe von rund 4,6 Mrd. Euro deutlich zu reduzieren. Der Fonds soll ein maximales Gesamtvolumen von 3,825 Mrd. Euro aufweisen und über eine Laufzeit von 15 Jahren jährlich bis zu 255 Mio. Euro aufbringen, um damit bis zu zwei Drittel der Ende 2009 bestandenen kommunalen Liquiditätskredite zu tilgen und die fälligen Zinslasten zu vermindern (aufgrund der Systematik der Einheitskasse weisen die Ortsgemeinden keine Kredite zur Liquiditätssicherung aus; maßgeblich für eine Teilnahme am KEF-RP sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber der Verbandsgemeinde zum 31. Dezember 2009). Die Finanzierung des Fonds ist zu einem Drittel (1,275 Mrd. Euro) von den Kommunen selbst (z.B. durch Einsparungen im Haushalt, Steuer- oder Umlageerhöhungen etc.) zu leisten, ein weiteres Drittel wird aus dem kommunalen Finanzausgleich aufgebracht und stammt somit von der Solidargemeinschaft der kommunalen Familie, das letzte Drittel kommt aus dem Landeshaushalt.

Es ist zu berücksichtigen, dass die kommunalen Liquiditätskredite regional und strukturell höchst unterschiedlich verteilt sind. In vielen Fällen wird mit dem KEF-RP eine weitestgehende Entschuldung erreicht werden können, in anderen Fällen wird dies nicht gelingen, sondern es wird lediglich eine Abmilderung der Verschuldungsentwicklung erzielt werden können. Insgesamt ist der KEF-RP ein wichtiges Instrument, das bei konsequenter Ausgestaltung und Anwendung eine nachhaltige Verbesserung der kommunalen Finanzsituation gerade dann bewirken kann, wenn die Maßnahmen des KEF-RP von einer nachhaltigen Bewusstseinsänderung sowohl in der Kommunal- und Landespolitik als auch in der Bundespolitik begleitet werden. Die Instrumente des KEF-RP (kommunale Konsolidierungsmaßnahmen und Entschuldungshilfen) sind allein nicht hinreichend, einen dauerhaften Haushaltsausgleich sicherzustellen. Sie sind aber ein wichtiger Schritt, dem weitere Schritte folgen müssen.

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung entscheiden die Kommunen unter Beachtung der kommunalverfassungs- und gemeindehaushaltsrechtlichen Grundsätze eigenverantwortlich über eine Teilnahme am KEF-RP. Bei einem unausgeglichenen Haushalt gebietet § 93 Abs. 4 GemO, alle in Betracht kommenden Maßnahmen zu ergreifen, um den Haushaltsausgleich baldmöglichst zu erreichen. Die Teilnahme am KEF-RP und die damit verbundenen hohen Entschuldungshilfen aus Mitteln des Landeshaushalts und des kommunalen Finanzausgleichs stellen hierzu ein wirkungsvolles Instrument dar, dessen Effekte durch alternative, ausschließlich eigene Konsolidierungsanstrengungen der betroffenen Kommunen nur schwer erzielbar sein werden. Dies ist bei der Ausübung des gemeindlichen Ermessens im Rahmen der Teilnahmeentscheidung zu beachten.

Zur Beteiligung an dem Entschuldungsprogramm wird zwischen der jeweiligen Kommune und dem Land ein individueller Konsolidierungsvertrag geschlossen. Der Konsolidierungsvertrag beinhaltet insbesondere die Konsolidierungsmaßnahmen, mit denen die Kommune ihren Drittelanteil am KEF-RP aufbringt. Für die Anbahnung von Teilnahmegesprächen genügt die formlose Kontaktaufnahme mit der Aufsichtsbehörde.

## Veranstaltungskalender

### März 2012

- 01. Bau-, Haupt- und Finanzausschusssitzung
- 02. GV Frohsinn Mitgliederversammlung
- 03. Workshop Line Dance, Sporthalle 15:00 Uhr
- 04. Workshop Line Dance, Sporthalle 09:00 Uhr
- 04. Ev. Kirchengemeinde, Frühlingsauftakt, ev. Kirche 18:30 Uhr
- 06. DRK Blutspendebus, Sporthalle von 17:00 bis 20:00 Uhr
- 06. Einkaufsfahrt nach Bodenheim zu der VG und Einkaufsmärkte 10:00**
- 07. Besprechung „Harxheimer Kerb“, Rathaus 18:00 Uhr
- 10. SG 03 Fit in den Frühling, Sporthalle
- 11. Tanzfieber, Sporthalle, 16:00 Uhr
- 13. Strickcafé im „Alten Rathaus“, 15.00 Uhr
- 13. VdK, Ortsverbandstag, Feuerwehrgerätehaus, 19.30 Uhr
- 15. Gemeinderatssitzung, Rathaus, 19:30 Uhr
- 16. Förderverein der Feuerwehr, Generalversammlung, 19:30 Uhr
- 20. Einkaufsfahrt nach Ebersheim 10:00 Uhr**
- 21. Musicalbesuch in Stuttgart 09:30 Uhr
- 21. SG 03, Jugendversammlung, ev. Gemeindehaus, 17:00 Uhr
- 23. THC, Mitgliederversammlung, Weinhotel Wolf, 20:00 Uhr
- 30. Tanzcafe' Anders, 16:00 Uhr

### April 2012

- 06. Einkaufsfahrt nach Bodenheim zu der VG und Einkaufsmärkte 10:00**
- 17. Einkaufsfahrt nach Ebersheim 10:00 Uhr**
- 20. SG 03, Mitgliederversammlung, ev. Gemeindehaus, 19:00 Uhr
- 20. TCH, Saisonöffnung mit bayrischem Abend, Tennisanlage 19:30 Uhr
- 21. SG 03, LAG Tanz, Sporthalle
- 22. Erstkommunion, kath. Kirche
- 26. Mitgliederversammlung Gewerbeverein, Im „Alten Gutshof“, 19:30 Uhr
- 28. TCH, Tag der offenen Tür, Tennisanlage, 10:30 Uhr
- 30. TCH, Maifeuer, Tennisanlage, 19:30 Uhr

### Mai 2012

- 01. SPD-Schlachtfest, Sporthalle 14:30 Uhr**
- 01. GV Frohsinn, Maiwanderung
- 11. HKG Mitgliederversammlung, Weinhotel Wolf, 19:30 Uhr
- 13. Ev. Kirchengemeinde, Orgelkonzert, ev. Kirche, 18:30 Uhr
- 15. Einkaufsfahrt nach Ebersheim 10:00 Uhr**

## Hh

„Harxheim heute“  
 Straße am Weinberg 24  
 55296 Harxheim/Rheinhesen  
 Tel.: 06138/980142, Fax 06138/980143  
 V.i.S.d. Pressegesetz  
 Herausgeber und Verlag  
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
 SPD-Ortsverein Harxheim

Redaktionsleitung: Franz Götz Am Weinberg 24 Tel. 980141	Vertretung: Juliane Auerbach Friedenstraße 12a Tel. 6781
---	---

Redakteure: Michael Lindner Heribert Achenbach Heike Decker-Schneider Fotos: Franz Götz	Wolfgang Giese Hans-Jürgen Müller Philipp Wolf
---	--

Auflage: 950 Stück	Druck: Lattwersch
-----------------------	----------------------

Veröffentlichungen und Anzeigen bitte bis zum 15. eines Monats vor Erscheinen der neuen Ausgabe einreichen.

„Harxheim heute“ ist ein unentgeltlicher Bürgerdienst, herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei Deutschland, Ortsverein Harxheim und erscheint alle 3 Monate.

Liebe Leserin, lieber Leser,  
erhalten Sie „Harxheim heute“  
regelmäßig?

Es könnte mal ein Briefkasten übersehen werden. Rufen Sie uns an, wir liefern nach.

**Tel. 980141.**

Berichte und Briefe stellen stets die  
Meinung des Einsenders da.



## Einladung

Am **Dienstag, den 13. März 2012 um 19:30 Uhr**  
 findet im Feuerwehrgerätehaus, Bahnhofstraße 8 der  
 ordentliche Verbandstag des VdK-Ortsverbandes statt.  
 Hierzu möchte ich alle Mitglieder herzlich einladen.

**Werner Hammen**

## Ständige Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt Harxheim

### Seniorentreff

Alle 14 Tage Dienstag (gerade Wochen im Jahr)  
 ab 14.30 Uhr, im „Alten Rathaus“ Mainzer Straße,  
 bei Kaffee und Kuchen und guter Unterhaltung

**„Schau doch mal rein“**



### Kegeltreff:

Wir kegeln alle 14 Tage (ungerade Woche im Jahr)  
 von 16.30 bis 19.00 Uhr  
 in der Sporthalle Harxheim

**Keine Mitgliedschaft erforderlich!**



Geburtstage in den Monaten\*

März 2012

**Lieselotte Ahr**  
03.03.1929, Obergasse 23  
**Walter Thiel**  
07.03.1924, Rheinhessenbl. 2  
**Karola Diehl**  
08.03.1926, Gaustr. 9  
**Anton Fritsch**  
14.03.1932, Obergasse 12  
**Lydia Schenk**  
16.03.1939, Untergasse 41  
**Walter Sparwasser**  
22.03.1930, Obergasse 7  
**Helga Zink**  
25.03.1931, Bahnhofstr. 56  
**Ferdi Schenk**  
27.03.1935, Untergasse 41

April

**Franz Götz**  
03.04.1943, Am Weinberg 24  
**Katharina Volkmann**  
05.04.1914, Seniorenheim, Osthofen  
**Herbert Diehl**  
08.04.1932, Am Weinberg 11  
**Hugo Kissinger**  
12.04.1928, Am Börnchen 19  
**Johanna Anstatt**  
16.04.1929, Untergasse 28  
**Erika Fritsch**  
23.04.1935, Obergasse 12  
**Helene Deiß**  
24.04.1917, Obergasse 10

Mai

**Franz Bengel**  
04.05.1931, Friedenstraße 12  
**Willi Wenzel**  
12.05.1927, Friedenstraße 4  
**Ursula Grün**  
28.05.1942, Oppenheim  
**Jakob Knußmann**  
30.05.1933, Bahnhofstraße 43

Ob wir Roten oder Weißen, den Wein als wahres Labsal preisen.  
Wenn das Maß stimmt schenken beide, bis ins hohe Alter Freude.  
Nähme man den Wein als Pillen, wär der Durst nicht mehr zu stillen.  
Als wahres Labsal für die Kehle und gleichsam Balsam für die Seele.  
Drum zum Geburtstag einen Tost, auf die Gesundheit, na dann Prost.

\*Geburtsdaten können nur mit dem Einverständnis der eigenen Person veröffentlicht werden.  
Haben Sie das 60. Lebensjahr erreicht und wollen in „Harxheim heute“ veröffentlicht werden?  
Wenden sie sich bitte an die Redaktion Tel.: 980141.



Für die zahlreichen Gratulationen zu unserer

**Goldenen Hochzeit**

ein ganz herzliches

**“Dankeschön”.**

Besonders bedanken wir uns bei Herrn Pfarrer Sunnus für den schönen Gottesdienst, dem Verbandsbürgermeister Dr. Scheurer und der Bürgermeisterin Drescher für die Glückwünsche, den fleißigen Helferinnen im ev. Gemeindehaus, “Feuer und Flamme” für das gute Essen.  
Herzlichen Dank auch an unsere Schwiegertochter Regina, denn ohne sie hätte die Feier nicht stattfinden können.  
Das wunderschöne Fest wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Harxheim, im Januar 2012

**Ernst und Christa Christ**



**Herzlichen Dank**

an alle Verwandten, Bekannten und Nachbarn  
für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke  
die mir zu meinem  
**75. Geburtstag**  
gratuliert haben.

Harxheim, im Januar 2012

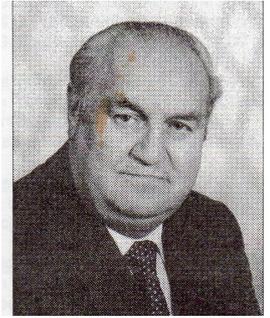
**Egon Darmstadt**



## Vor 25 Jahre in Harxheim heute

### ❖ Ehrung für Heinrich Müller

Der Bundespräsident Richard von Weizsäcker, hat mit Urkunde vom 21.11.1986 unserem Gemeindevorstand Heinrich Müller die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Ordensverleihung findet am 13. Februar 1987 um 10:30 Uhr, im großen Saal der Kreisverwaltung statt. Bereits am 19. März fand aus diesem Anlaß in Harxheim ein von der Gemeindeverwaltung gegebener Empfang statt.



### ❖ Spielplatz für „Rohrwiesen“

In den Rohrwiesen soll ein Spielplatz angelegt werden. Mit der Planung hat der Gemeinderat den Architekten R. Buchert beauftragt. Um öffentliche Fördermittel soll nachgesucht werden. Ein Heranziehen der Grundstückseigentümer zu den Kosten ist nicht mehr möglich.

### ❖ Ein Lob den Helfern

Dank tatkräftigen Einsatzes einiger unserer Mitbürger, die unentgeltlich eine große Zahl von Arbeitsstunden beim Innenausbau der Kegelbahn in der Sporthalle geleistet haben, hat die Gemeinde einen fünfstelligen Betrag einsparen können. Besonders lobenswert zu erwähnen ist der Einsatz unserer Senioren, die auch nach vielen Ruhestandsjahren ihr handwerkliches Können nicht verlernt haben und kräftig zupackten. Die Gemeindeverwaltung sagt an dieser Stelle den Helfern Dank und Anerkennung für die Leistung zum Wohle der Gemeinde.

### ❖ Dorferneuerung

Im Ortsgemeinderat wurde nunmehr der Plan zur Dorferneuerung beschlossen. Die Planungsarbeiten waren in mühevoller Arbeit von den Architekten R. Buchert, Harxheim und E. Detzler, Lörzweiler durchgeführt worden. Ihre Vorschläge wurden im Großen und Ganzen vom Gemeinderat akzeptiert.

### ❖ Gaststätte Sporthalle

Am 1. April wird die Gaststätte in der Sporthalle eröffnet, die zwischenzeitlich neu eingerichtet worden ist. Pächter sind die Eheleute Lombard, auf deren Speiseplan italienische und deutsche Gerichte stehen.



## Der SPD Ortsverein lädt ein.

Am Sonntag den 1. Mai 2012 um 14.30 Uhr

findet in der Sporthalle Harxheim  
unsere diesjährige Maifeier statt.

Nach Kaffee und Kuchen wird  
„die Sau geschlacht“.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind ganz herzlich eingeladen.

Das Essen und die Getränke sind kostenlos.

Für eine Spende bedankt sich der **SPD-Ortsverein Harxheim**.

Der Reinerlös wird einem gemeinnützigen Zweck in Harxheim zugeführt.

**Der SPD-Ortsverein Harxheim**



## Fahrdienst zur Verbandsgemeinde und Einkaufsmärkte

Um die Versorgung älterer, nicht mobiler Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu verbessern, richtet die Ortsgemeinde einen Fahrdienst ein. Ehrenamtliche Fahrer (Gute Geister) haben sich für die Fahrten zur Verfügung gestellt.

Der Gemeindebus fährt

jeden 1. Dienstag im Monat nach Bodenheim zur Verbandsgemeinde und dem Einkaufszentrum  
und jeden 3. Dienstag im Monat nach Ebersheim.

Die Abfahrt ist jeweils um 09:45 Uhr an den Harxheimer Bushaltestellen.

Ev. Gemeindehaus, Bäckerei Werner, Friedenstraße

Die Rückfahrt um 11:45 Uhr an den vereinbarten Einkaufsmärkten.

Start ist am Dienstag den 06. März 2012.

Bitte um vorherige Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung Telefon 6723 (Aufzeichnungsgerät).

## Einladung zum Seniorengespräch

Am Mittwoch dem **28. März 2012 findet um 10:00 Uhr**

das nächste Seniorengespräch in der Gemeindeverwaltung statt.

Alle Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen.

Ihre

Rita Drescher  
Ortsbürgermeisterin





## Marktfrühstück

Im Zuge der Oberbürgermeisterwahl in Mainz findet am Samstag dem 10. März 2012, ab 11:00 Uhr, auf dem Leichhof, im Schatten des Doms, ein Mainzer Marktfrühstück statt. Die SPD-Harxheim ist mit einem Kuchenstand vertreten und lädt dazu herzlich ein. Man kann mit dem SPD-Kandidaten Michael Ebling und vielen Politikern persönlich über die Zukunft von Mainz diskutieren.



Niclas Bingenheimer	Harxheim
Josephine Blint	Harxheim
Hannah Brückner	Harxheim
Niclas Dechent	Harxheim
Sina Dietel	Harxheim
Johannes Rösch	Harxheim
Luka Frieß	Harxheim

„Harxheim heute“  
gratuliert  
allen  
Konfirmanten  
innen

Lina Grallert	Gau-Bischofsheim
Nadine Haage	Gau-Bischofsheim
Lena Hartwein	Gau-Bischofsheim
Jonas Koch	Gau-Bischofsheim
Henri Kohlberg	Gau-Bischofsheim
Julia Rudolphi	Gau-Bischofsheim

## Michael Hartmann neuer Sprecher der AG Inneres

Ende letzten Jahres hat die SPD-Bundestagsfraktion ihre neuen Arbeitsgruppensprecher für die nächsten zwei Jahre gewählt. Unser Bundestagsabgeordnete für den Kreis Mainz-Bingen und langjähriger Freund von vielen Harxheimern Mitbürgerinnen und Mitbürgern Michael Hartmann (48) wurde als neuer Sprecher für die Arbeitsgruppe Inneres gewählt. Michael Hartmann ist seit 2002 Bundestagsabgeordneter und war zuvor Sprecher der AG Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung. Wir wünschen Michael für seinen neuen Wirkungskreis viel Erfolg und weiterhin eine gute Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene.



Michael Hartmann MdB mit dem Vorsitzenden SPD-OV- Harxheim Franz Götz

## Lebensmittelverschwendung in der Welt ist enorm

Trotz der steigenden Altersarmut in unserem Land und weltweiter Rezession wird mit dem Umgang von Lebensmitteln verantwortungslos umgegangen. Aber nicht nur bei uns ist diese Verschwendung ein Problem sondern weltweit hat diese Situation verheerende soziale und ökologische Folgen.

Mit über 300 verschiedenen Brotsorten haben wir in unserem Land ein Brotparadies. Ein Einfallsreichtum der Bäcker. Selten kommt die Antwort „Ausverkauft“, denn bis Ladenschluß wird das gesamte Angebot zur Verfügung gestellt, damit die Kunden noch ihre volle Auswahl haben.

Was übrig bleibt wird weggeworfen, auch frisch und original verpackt. Ob Brot, Obst, Gemüse, Milchprodukte, Fertiggerichte oder gar Fleischwaren, weg damit.

Es sei denn, die ehrenamtlichen Helfer der „Tafel“, eine Einrichtung, die sich um die einzelnen in Not geratene Mitbürger kümmert, sammeln diese Lebensmittel, sortieren und überprüfen sie auf Verwendungsfähigkeit um sie dann den Bedürftigen zur Verfügung zu stellen. Die Mainzer Tafel, ein Beispiel, unterstützt derzeit fast 2000 Menschen wöchentlich, und im Raum Mainz-Wiesbaden sind es mehr als 5000 Personen, die nicht auf der Sonnenseite unseres Wohlstands stehen und der Unterstützung bedürfen.

Für die Herstellung von Lebensmittel werden die Umwelt und das Klima belastet, Dünger, Wasser, Energie und Rohstoffe werden verbraucht und landwirtschaftliche Flächen genutzt. Dies alles wird teurer und das schlägt sich natürlich auf unsere Versorgung nieder. Die Preise steigen und darunter leiden vor allem die armen Länder.

Vom Anbau bis zum Verzehr sind wir alle an dieser großen Wegwerf-Orgie beteiligt. Deshalb muss vom Hersteller bis zum Verbraucher nach Gründen gesucht werden warum Lebensmittel in so großen Mengen weggeworfen werden.

Auch unsere Bundesregierung muss sich mit dieser Lebensmittelverschwendung befassen und eine Strategie gegen dieses Problem entwickeln.

**Jusos  
Mainz-  
Bingen**



## Kampf gegen Rechtsextremismus

Eine zentrale Aufgabe aller demokratischen Kräfte ist der Kampf gegen Rechtsextremismus. Rechtsextreme Kameradschaften, die menschenverachtende und rassistische Einstellungen propagieren, müssen mit polizeilichen und gesellschaftspolitisch Mitteln bekämpft werden. Es muss eine lückenlose Aufklärung der jungen Generation erfolgen, damit die „Rattenfänger“ die Jugend nicht auf ihre Seite ziehen können.

Mögliche Fehler und Versäumnisse der Deutschen Sicherheitsbehörden in letzter Zeit dürfen sich nicht wiederholen. Zur Erreichung dieses Zieles sind Bund und Länder gleichermaßen gefordert.

Auch die Jugend der SPD (JUSO) hier in unserem Kreis Mainz-Bingen haben zur Aufklärung ihren Beitrag geleistet und in verschiedenen Veranstaltungen über dieses Thema aufgeklärt. Aber auch hier ist es um so wichtiger, dass die Aufklärung fortgeführt wird.

Die Jusos sind die Jugendorganisation der SPD. Sie sind politisch im Landkreis Mainz-Bingen aktiv. Neben kommunalpolitischen Themen werden aber auch Themen der Landes- und Bundespolitik, sowie Internationales behandelt. Mitdiskutieren ist erlaubt! Wir möchten unsere Arbeit offen für alle gestalten, die bei uns mitarbeiten wollen. Wenn ihr euch für unsere Arbeit interessiert, neue Kontakte knüpfen wollt und euch mit unseren Inhalten und Werten identifizieren könnt, dann seid ihr hier richtig. Wir diskutieren nicht nur über Inhalte, sondern gestalten auch politische Aktionen und Veranstaltungen. Wenn ihr mitarbeiten wollt, dann meldet euch einfach bei uns. Ihr könnt uns direkt anschreiben. Besucht einfach unsere Homepage oder setzt euch mit uns in Verbindung.

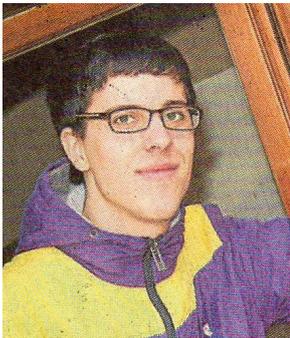
Bei allen Themen was Harxheim betrifft ist Tobias Schenk, Untergasse 31, 55296 Harxheim, Telefon 06138-7871 oder 0152 27495256.

E-mail: [tobias.j.schenk@googlemail.com](mailto:tobias.j.schenk@googlemail.com), Euer Ansprechpartner.

Zuständig für die JUSO-Mainz-Bingen ist: Rouven Winter, In der Tiefgewamm 8, 55411 Bingen, E-mail: [reuv.winter@jusos-mainz-bingen.de](mailto:reuv.winter@jusos-mainz-bingen.de)



## Jugendtreff in Harxheim wieder geöffnet



Hallo liebe Jugendliche,

ich heiße Bastian Sieben bin 21 Jahre alt und studiere an der Mainzer Universität.

Ab sofort betreue ich das Blockhaus in Harxheim, zu dem ich alle Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren ganz herzlich einlade. Ich würde mich freuen Euch dort begrüßen zu dürfen. Öffnungszeiten sind montags und donnerstags von 17:00 bis 20:00 Uhr.

Falls Ihr noch Fragen habt, könnt ihr Euch gerne auch an das Kinder- und Jugendbüro der VG-Bodenheim wenden. Telefon: 06135-72-132 oder E-mail: [jugendbüro@vg-bodenheim.de](mailto:jugendbüro@vg-bodenheim.de)  
Euer

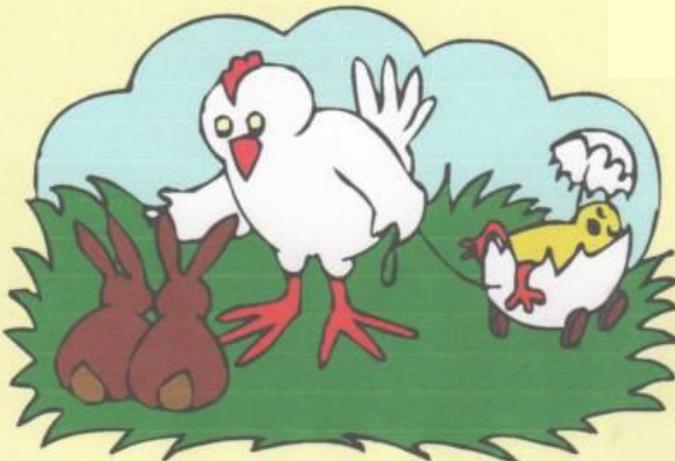
Bastian

Ein frohes Osterfest wünscht Euch allen,  
die Mitarbeiter der Redaktion von „Harxheim heute“

### Für unsere kleinen Leser!

Frau Huhn besucht den Osterhasen, aber die beiden Bilder unterscheiden sich.

Findet die 10 Fehler.



## Rentenbestandsstatistik 2011

Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung hat die neuste Renten(bestands)statistik veröffentlicht. Demnach liegen die durchschnittlichen Auszahlungsbeträge der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern bei den Männern inzwischen in Höhe von 1.005,72 € und bei den Frauen in Höhe von 500,30 €

Auf Grund des sogenannten „demografischen Faktors“ in der Rentenberechnungsformel wird die durchschnittliche Rentenhöhe in den kommenden Jahren niedriger ausfallen – bei gleicher – nicht vorhandener oder nicht ausreichender privater Altersvorsorge bei vielen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen. In den nächsten 15 Jahren werden sich die Durchschnittsrenten schätzungsweise nochmals um 20% reduzieren, sodass sich die oben genannten Beträge wahrscheinlich auf ca. 800 € bei den Männern und ca. 400 € bei den Frauen reduzieren werden.

Laut dem neuen statistischen Taschenbuch 2011 der Arbeit- und Sozialstatistik, des Bundesministeriums für Arbeit- und Sozialordnung ist zum Vergleich das Volkseinkommen (alle Einkommensarten insgesamt) vom Jahr 2000 (1.540.930 Mio. €) bis 2010 (1.897.840 Mio. €) um ca. 23 % gestiegen. Der höchste Wert war in diesem Zeitraum 2006 gegenüber dem Vorjahr mit einer Steigerung von 5,5 % zu verzeichnen. Selbst im Jahr 2008, mit dem Beginn der Banken- und Finanzkrise, war noch eine Steigerung von 0,8 % gegeben. Die durchschnittlichen Steigerungsraten lagen somit in fast nahezu jedem dieser Jahre deutlich über der Inflationsrate, die erst in jüngster Zeit auf rund 2 % angestiegen ist.

Die Arbeitsproduktivität pro Erwerbstätigenstunde hat vom Jahr 2000 bis 2010, außer in den Jahren 2008 und 2009, in jedem Jahr zugenommen. Die Steigerungen lagen zwischen ca. 1 % und 3,6 %.

## Schlaganfall; eine Krankheit unserer Wohlstandsgesellschaft?

Schwindel, Kopfschmerzen und Benommenheit können die Vorboten für einen Schlaganfall sein. Dies ist keine Krankheit der älteren Bevölkerung in unserem Land, es trifft auch immer wieder Jüngere und sogar Kinder. Bluthochdruck oder Diabetes sind die Ursachen dieser Krankheit. Es ist wichtig die Signale früh zu erkennen, zu handeln und für entsprechend schnelle ärztliche Hilfe zu sorgen.

Niemand ist in solchen Fällen unangreifbar. Zwar verzeichnet die Altersgruppe über 65 Jahren die meisten Schlaganfälle doch 25 % sind jüngere Menschen von diesem Schicksal betroffen, denn meist endet es als Pflegefall oder gar mit dem Tode.

Sehstörungen, Doppelbilder und Schwierigkeiten beim räumlichen Sehen können auf einen Schlaganfall hinweisen. Lähmungserscheinungen, Sprach- oder Verständnisstörungen, Schwindel, Gangunsicherheiten und heftige Kopfschmerzen sind Symptome, die auf einen Schlaganfall hinweisen können.

So banal es klingt; Süßigkeiten, ja alle Naschereien schützen vor Herzkrankheiten und Schlaganfall, dass hat eine Studie bestätigt. Also: Schokolade ist gut für die Gesundheit.

Eine Früherkennung bei einem Verdacht auf Schlaganfall kann das Absterben von Gehirnzellen retten und somit spätere Komplikationen mindern. In Deutschland werden jährlich 250.000 erstmalige Schlaganfälle registriert. Gerade jüngere Menschen trifft es aus heiterem Himmel. Hoher Blutdruck, Diabetes, Herzrhythmusstörungen, Migräneattacken aber auch genetisch bedingte Erkrankungen führen häufig zu Gefäßmissbildungen oder Störung der Blutgerinnung. Bei 35- bis 44-jährigen hatten mehr als die Hälfte zu hohem Blutdruck.

Jedes Jahr erleiden 300 Kinder einen Schlaganfall. Herz- und Gefäßkrankheiten sind hier meist die Ursache, aber auch genetisch bedingte Veranlagungen sind hier als Risikofaktor zu nennen. Fast ein Drittel trifft es in diesem Fall Neugeborene, die Dunkelziffer dürfte um Einiges höher liegen.

## Patientenverfügung und Versorgungsvollmacht wird immer wichtiger

In unserer schnelllebigen und stressbedingten Zeit, die Belastungen oder gar Mobbing am Arbeitsplatz kann es auch schon in jungen Jahren überraschend durch einen Unfall oder einer schweren Erkrankung dazukommen, dass das eigene Handeln beeinträchtigt ist. Hier sollte eine wichtige Vorsorge getroffen werden. Im medizinischen Akutfall wie z.B. künstliche Beatmung oder anderer lebenserhaltender Maßnahmen wie die Versorgung mit Maschinen, sollte hier den eigenen Wünschen entsprechend, festgelegt werden. Auch den Angehörigen wird die Last, über die Behandlung des Betroffenen zu entscheiden, genommen.

Eine Patientenverfügung sollte schriftlich verfasst werden, die kann bei Entscheidungen von Betroffenen, Angehörigen und Ärzten von Vorteil sein. Eine Beglaubigung eines Notars ist nicht notwendig, trotzdem sollte man wichtige Papiere an einem Ort aufbewahren, wo man sie schnell findet. Sicherer ist das Hinterlegen mehrere Exemplare beim Hausarzt, den Angehörigen, Bekannten oder Freunden. Man kann natürlich auch ein Exemplar bei der Zentralstelle Patientenverfügung des HDV (Humanistischer Verband Deutschland) hinterlegen. Hier ist ein Notdienst eingerichtet, der auf Anfrage des Krankenhauses unverzüglich die Unterlagen zur Verfügung stellt. Ein Notfallpass bzw. ein Hinweiskarte wird für den Verfügenden ausgestellt und weist auf seine Patientenverfügung hin. Ergänzend ist eine Registrierung beim Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer möglich. Deren Datenbank wird von Betreuungsrichtern abgefragt, bevor ein Betreuer gestellt wird.

Zur Patientenverfügung ist es ratsam Vorsorgevollmacht zu erstellen. Bei dieser Vorsorgevollmacht wird eine genannte Person eingesetzt und zwar für den Fall, dass der Vollmachtgeber nicht mehr alleine in der Lage ist seine Angelegenheiten selbst zu regeln. Der Vollmachtgeber beauftragt in diesem Falle eine Person, die ihn in allen Angelegenheiten vertritt. Das kann z.B. in Angelegenheiten der Gesundheitspflege, in Aufenthalts- und Wohnungsfragen, in der Vermögenssorge bei Behördengängen und vieles andere mehr, welche dem Vollmachtgeber Schwierigkeiten bereitet oder sie gar nicht ausführen kann.

Der Bevollmächtigte der Vorsorgevollmacht ist kein gesetzlicher Betreuer, kann aber die Bestellung eines Betreuers überflüssig machen.

Die Patientenverfügung muss in Schriftform verfasst sein. Mündlich verfasste Patientenverfügungen gelten seit dem 31.08.2009 nicht mehr.